

Schorndorf. Gewerbe-Verein.

Vorlesung.
Samstag Abend 8 Uhr im Waldborn.
Was hat ein Handwerker zu thun, um sich ein gutes Auskommen und ein sorgenfreies Alter zu schaffen.
Auch Nichtmitglieder sind freundlich eingeladen.
Gelegentlich wird auch die Kaiserlampe zur Ansicht aufgestellt sein.
Der Vorstand

Krieger-Verein.

Sonntag
Nachmittags 4 Uhr,
Monatsversammlung
bei **Fischer**.
Der Vorstand.

Schorndorf. Fahrrik-Verkauf.

Wegen Wegzug von hier verkaufe ich nächsten **Dienstag den 19. November** von Morgens 8 1/2 Uhr an, gegen Baarzahlung im Hause des Schäfer Hutt in der Vorstadt:
Betten, 2 Bettladen, 1 Walzentomode, 1 doppelter Kleiderkasten, 1 Tisch, Stühle, 2 Truhen, 2 Waschzuber, ca. 10 Pfund Hänse-Garn und allgemeiner Hausrath.
Mietheimer Wittwe.

Schorndorf.
Durch Vergrößerung meines Geschäfts, in der Lage, allen Bedürfnissen genügen zu können, empfiehlt:
Blühende Topf- und Blattpflanzen, Bouquets & Kränze von lebenden und getrockneten Blumen, sowie Lebensbäumchen und Stechpalmkranze zc. zu den möglichst billigsten Preisen.
Wm. Mächtlen,
Handelsgärtner.

Weiße rheinpr. Fensterglas
in Originallisten und einzelnen Tafeln,
Glasziegel, Glaserdiamanten
empfiehlt billigst
A. F. Widmann.

Leibbibliothek
empfiehlt für hier und auswärts
Buchbinder **Guchner,**
am untern Thor.

Schorndorf.
Unterzeichneter empfiehlt
Geschäftsbücher
mit verschiedenen Miniaturen und Formaten in folbden, dauerhaften Einbänden
G. Steiger, Buchbinder.

Bordeaux
Roth- und Weiß Wein, die Flasche à M. 1. 60. — in garantiert ächter und guter Qualität, — besonders auch Magenleidenden und Reconvalescenten zu empfehlen, ist stets zu haben bei **W. Seibelmann** in Dinkelsbühl.
Niederlage zu gleichem Preis in beiden **Schorndorfer Apotheken.**

Von heute an ist fortwährend junges **fettes Hammelfleisch** zu haben.
Geurich Waldh.
Bei Unterzeichnetem sind fortwährend **Fische, Kleiderkästen und Bettladen** zu haben.
Carl Dengler, Schreiner.

Metzelsuppe.
Heute **Samstag und Sonntag**, mit sehr gutem Stoff bei **Wöhle & Möhle.**

Von heute an ist fortwährend **fettes Rindfleisch** per A 60 Pfg. sowie auch **Schweinefleisch** per A 60 Pfg. bei **Meßger Scheible.**

Schorndorf.
Dr. Lang'sche Blutreinigungsbillen sind zu haben bei **Fr. Engel.**

Schorndorf.
Es ist von jetzt an **Lein- Moh- und Kepsmehl** zum Füttern vorräthig.
Lannenes Sägmehl zum Putzen kann immer abgeholt werden.
G. Diebel.

Brautkränze und Sträußchen, Sarg- & Perlekränze, sowie Todtenbouquets empfiehlt billigst.
Frau Benz, Blumengeschäft
i. d. Vorstadt.

Eine größere Auswahl **Hosenzeug** in halbwole und baumwolle, sowie farbige, bunte und weiße **Stuhlwaare** bringt in empfehlende Erinnerung.
Naichle, Weber neue Straße.

Einen neuen, dunkelbraunen **Ueberzieher** hat zu verkaufen. Näheres bei **Schneider Amos.**

Stroh- & Seegrassböden empfiehlt zu den niedersten Preisen **J. Merz, Sattler.**

Bis nächsten **Mittwoch** bringen wir einen **fetter Schweine!** ins Lamm und sehen solche billigst dem Verkauf aus.
Gebrüder Hoffmann.

Wolle zum Kartätschen wird angenommen bei **Karoline Sellerich,** wohnhaft bei Hr. Schlosser **Zentisch.**

Eine großkräftige **Kalbel** oder eine kräftige **Ruh** hat zu verkaufen
Chr. Hees, Bäcker.
Ein schönes **Logis** gegen der Hauptstraße mit allen Erfordernissen hat bis Lichtmess zu vermietben
Bäcker Hees.

Weinberg, Wolfsgarten, Backmühle, Tisch, Bank, 2 Truhen, Wiege, Klee verkauft.
Gottlieb Schneider.

Eine kleine Familie sucht sogleich oder bis Lichtmess eine **Wohnung**, wozüglich in der obern Stadt.
der Redaktion.

Weller.
Neuen Wein
hat im Ausschank per 1/2 Liter 20 Pfg.
Johann Adam Schneider.

Winterbach.
Wagner Schnabel hat einen zweispänn. **Ruhwagen** sammt Zugehör, wie auch ein starkes **Handwägele** zu verkaufen.

Bei Posthalter **Pfaffenmayer** in Schnaitz sind ausgezeichnete **Kartoffel** zu haben für deren Güte garantiert wird
Weller

2 neue **Rübmühlen**, 2 **Pflüge**, 1 starkes **Handwägele**, sowie alle mögliche **Schnittwaaren**, auch wird jederzeit geschliffen bei
Ch. Mayer, Hammerschmied.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein Lager von allen Sorten **Herrn- & Damenuhren, Regulateurs, Schwarzwälder-Uhren, Bugfeder- und Wecker-Uhren, Uhrketten** in Gold, Silber, Ealumi und orobirt.
Ferner mein Lager in **Goldwaaren:** Broschen, Boutons, Pantloques, Hemd- und Manschettenknöpf, Medaillons, Ringe und Uhrschlüssel.
Sämmtliche Waare in schönster Auswahl und bester Qualität und sichert gute und pünktliche Arbeit sowie billige Preise zu. Achtungsvollst
Wilh. Burgmaier, Uhrmacher, oberer Marktplatz.

Empfehlung von landwirthschaftl. Maschinen
Patent Futtererschneid-Maschinen für Hand- und Döppelbetrieb **Rübenmählen, Pumpbrunnen, Wasserleitung, Säulenpumpen** sind vorräthig und liefert unter Garantie.
Fr. Schöbel.

Ehrendiplome
München 1868, 1871, 1872
1874 und 1875.
Landwirthschaftl. Ausstellung.
Medaille Ulm 1871.
Schwäb. Indust.-Ausst.
Anerkennungs-Diplom.
Wien 1873.
Welt-Ausstellung.
Große silberne Medaille.
München 1874 und 1878.
Landwirthschaftl. Ausstellung.

Für die bestbekannte **Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei**
Bäumenheim
Post- und Bahnstation, Bayern, übernimmt **Flachs, Hanf und Abwerg** fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen
Herr **C. Weil,** Schorndorf,
Herr **D. Ziegler,** Gerabfletten,
Herr **S. Sahlör,** Oberbach,
und sichert beste und schnellste Bedienung zu.

Oldenburger Glasversicherungs-Gesellschaft.
Gegründet 1857. Actiencapital 3 Millionen Mark.
Ich bringe hienit zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr **Wilh. Hees,** Dampf sägmüller in **Schorndorf** eine Agentur obiger Gesellschaft übernommen hat.
Stuttgart, im November 1878.
Die Generalagentur für Württemberg & Hohenzollern.
W. zur Hellen.

Unter Bezugnahme an obige Annonce empfehle ich mich zur **Versicherung** von **Spiegelglas, Schaufenstern, eingerahmten Spiegeln und Scheiben** von Roth- und Doppirglas gegen Schäden, welche durch Unvorsichtigkeit des Versicherten oder Unvorsichtigkeit oder Böswilligkeit anderer Personen entstehen, oder durch Hagel-schlag, Brand, Blitzschlag oder durch Leuchtgasexplosion verursacht werden zu billigen und festen Prämien.
Schorndorf, den 13. November 1878.

Die Bezirksagentur:
Wilh. Hees, Dampfsägmüller.
Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum **Spinnen, Weben und Bleichen:**
Flachs, Hanf und Abwerg
und wird der selbterige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet. —
Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam. —

Die Agenten:
D. Schloß, Oberberken. **Ellwanger,** Enderbach.
A. Gesti, Stetten.

August  **Pfeiderer.** | Friß  **Pfeiderer.**

Brust- und Lungenleidenden, sowie denen, welche an **Katarh** oder **Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeten** leiden, kann kein angenehmeres und sicheres, zugleich reinbiätetisches Haus- und Genußmittel empfohlen werden, als den rühmlichst bekannten **rheinitischen Trauben-Brusthonig**
welcher allein ächt mit nebliger Verschlußmarke à Flasche 1, 1 1/2, und 3 Mark käuflich in beiden **Schorndorfer Apotheken.**

Zahnschmerzen werden sofort beseitigt durch das berühmte sichere Mittel **„Indischer Extract!“**
zu haben bei **Carl Weil** in **Schorndorf.**

Grunbach.
Oberamt Schorndorf.
Mein am 5. ds. Mis. zum Verkauf ausgeschriebenes Anwesen ist zu 6000 Mark angekauft und kommt am **Donnerstag den 21. d. Mis.** Nachmittags 1 Uhr in öffentlichem Aufstreich, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen sind
Den 14. November 1878.
Christof Ellwanger.

Spielwerke
4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmeltstimmen, Harfenspiel zc.
Spieldosen
2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitsstische, Flaschen Biergläser, Portemonnaies, Stühle zc. alles mit Musik. Steis das Neueste empfiehlt
J. G. Keller, Bern.
Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empf. Jedermann direkten Bezug, illustr. Preislisten sende franco.

Schuldiarien
(Schulwogenbuch)
nach neuester Vorschrift sind zu haben in der **C. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 13. Nov. Wie der St. A. mittheilt, werden auf dem Stuttgarter Personenbahnhof täglich 211 Fässer und 66 Flaschen Milch als Güter eingeführt. Das größte Contingent liefert die Remsbahn in Verbindung mit der Murrthalbahn.

Am Dienstag Abend hat sich in der Nähe der Stuttgarter Reiterkaserne ein Rekrut vom Alanenregiment auf die Schienen gelegt. Sein Leichnam wurde von einem Bahnwärter aufgefunden. Der Unglückliche heißt Rieth und ist gebürtig aus Kirchensall, O. A. Dehringen.

In Reutlingen ist am 11. ds. ein Wagen mit Hochzeitsgästen beim nicht verschlossenen Bahnübergang an der Kirchhofstraße beinahe von einer Lokomotive überfahren worden. Nur dem raschen Zurückweichen der Pferde bei Wahrnehmung der Gefahr war es, wie die S. R. Z. mittheilt, zuzuschreiben daß nicht Fuhrwerk, Reiter und die Insassen von der Maschine zermalmt wurden. Die Hochzeitsgäste wurden aus der Chaise herausgeworfen; beschädigt ist jedoch Niemand. Auch bei den Pferden soll nur das Geschirr ein wenig zerrissen sein. Die Schuld trifft, so viel wir hören, einen Hilfswärter, welcher die Barriären zu schließen versäumte.

Furtwangen, 10 Nov. Während des ganzen gestrigen Tages wüthete hier ein Schneesturm, wie er wohl selten noch vorgekommen ist. In Folge dessen ist die Straße Furtwangen-Triberg unpassierbar. Der Schnee liegt an vielen Stellen 8-10 Fuß hoch. Die um 3 Uhr 40 Min. Nachmittags nach Triberg abgegangene Personenpost ist zwischen hier und Eschach im Schnee stecken geblieben. Der Postillon rettete sich mit den Pferden nach Eschach; der Postschlitten blieb die Nacht über im Freien, bewacht vom Straßenpersonale. Heute in der Frühe ist nun Hilfsmannschaft abgegangen, um den Schlitten wieder flott und die Straße frei zu machen. In den Eichen Furtwagens selbst liegt der Schnee in einer Höhe von durchweg 2-3 Fuß. Wenn es so fortgeht, kann es diesen Winter auf unserm lieben Schwarzwalde recht gemüthlich werden.

Wetzlar, 12 Nov. Aus einer vor wenigen Tagen im hiesigen Kirchthurmknopf gelegentlich einer Reparatur aufgefundenen Urkunde vom 7. August 1715 theilt die „D. Z.“ mit, daß da mals 1 Viertel Korn 48 kr., 1 Maas guter Schaffhauser Wein 16 kr., 1 Maas guter Serwein 7 bis 12 kr., 1 Maas gutes Bier 4 kr., 1 Pfund Rindfleisch 6 kr., 1 Pfund Kalbfleisch 4 kr. und 1 Pfund Schafffleisch 5 kr. gegolten hat. Eine Urkunde vom 18. Juli 1726 läßt uns erfahren, daß der Himmel ein fruchtbares Jahr gesendet habe. Die Lebensmittelpreise sind noch billiger aufgeköhlt als in der vorhergehenden Urkunde: die Maas Bier kostete nur 3 kr. und 1 Maas „Ungarwein“ nur 12 kr. „Wer dieses hinfür lesen wird“, — schließt der Verfasser Johann Bus Heiligendogt, — „wolle meiner armen Seele mit ein gut gedankte zum lieb Gott eingedenk sein.“

Wiesbaden, 13. Nov. König Karl von Württemberg ist Nachmittags gegen 2 Uhr mit Extrazug eingetroffen und von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin am Bahnhof herzlich empfangen worden. Der Kaiser und der König führen im offenen Vierspanner vom Bahnhof zum Schloß, von dem zahlreich versammelten Publikum sympathisch begrüßt.

Berlin, 11. Nov. Das wichtigste Tagesereigniß ist Lord Beaconsfield's Rede beim Lord-Mayors Banquet. Der Premierminister erklärte, die englische Regierung sei entschlossen, auf der buchstäblichen Ausführung des Berliner Vertrages zu bestehen; sie werde wann nothwendig, an das englische Volk appelliren, um den Vertrag mit aller Energie und unter Benützung aller ihrer Hilfsquellen aufrecht zu erhalten. Auch vor 2 Jahren wies Lord Beaconsfield bei derselben Gelegenheit auf die Unerfüllbarkeit der britischen Hilfsquellen hin, bewirkte aber dadurch nur die Gegeneinde des russischen Kaisers in Moskau, welche als der Anfangspunkt des Krieges anzusehen ist. Uebrigens erklärt Rußland jetzt eben so gefessentlich wie England, daß es am Berliner Frieden festhalten werde, ja es läßt sogar die Nachricht verbreiten, daß es beim Emir Schir Ali dahin wirke, daß er sich mit den Engländern vergleiche. Die Nachricht könnte richtig sein, denn der russische Finanzminister ist mit leeren Händen nach Petersburg zurückgekehrt, und Rußland kann wohl mit seinen militärischen Mitteln

einen Handstreich auf Konstantinopel ausführen, aber seine finanziellen Hilfsquellen reichen nicht hin, einen langwierigen Krieg zu bestreiten. Indessen dienen jene friedlichen russischen Erklärungen dazu, dem nach London zurückkehrenden Grafen Schadow die Wege zu ebnen. Auch Oesterreich erklärt durch den Mund des Kaisers Franz Joseph, der Berliner Friede habe einen neuen Zustand in den Balkanländern geschaffen, seine consequente allseitige Durchführung, für welche die Regierung des Kaisers mit aller Vertragstreue eintreten werde, sei geeignet, die Wiederkehr von Gefahren, die den Frieden Europas und die Interessen Oesterreichs bedrohten, wirksam zu verhindern. So ist denn augenblicklich gewissenhafte Ausführung des Berliner Friedens die Lösung der gesammten europäischen Diplomatie; aber wie die russischen Kadi's bei ihren Urtheilsprüchen zu sagen pflegen: „Gott weiß es besser!“

Vor der 4. Deputation des Kriminalgerichts in Berlin stand am Freitag der Arbeiter August Wilhelm Stein, ein 28 jähriger Mensch, der in seinem verwilderten Wesen und in seinem ganzen Benehmen lebhaft an den Muecheln der Hölle erinnerte, der Majestätsbeleidigung angeklagt. Derselbe wurde am 19. Sept. verhaftet, weil er einem gewissen Scholz 13 M. gestohlen hatte; bei seiner Durchscheidung auf dem Polizeibureau fand man bei ihm einen ganz neuen Revolver nebst dem dazu gehörigen Päckchen mit 25 scharfen Patronen. Auf die Frage, was das zu bedeuten habe, antwortete er höhnisch, „er sei nach Kassel gereist, um den Kaiser zu erschießen, aber derselbe sei schon abgereist gewesen.“ Die eingeleiteten Recherchen ergaben weiter, daß Stein mit der Lehrter Bahn direkt von Hannover hier angekommen war. Im gestrigen Termin wiederholte er dieselbe Aussage, während ein höhnisches Lächeln seine Lippen umspielte, auch den Diebstahl gestand er zu, und als der Staatsanwalt mit Rücksicht auf die Schwere der Majestätsbeleidigung eine 3 jährige Gefängnißstrafe beantragte, verzog er das Gesicht zu einem widerwärtigen Grinsen. Der Gerichtshof faßte die Aeußerung nicht als Majestätsbeleidigung, sondern nur als einen groben Unfug auf und verurtheilte den Angeklagten dafür zu 6 Wochen Gefängniß, während er den eingestandenen Diebstahl mit 4 Wochen bestrafte, so daß im Ganzen auf 10 Wochen erkannt wurde.

Berlin, 13. Nov. In Krimmitschau sollen sich, wie die „D. Z.“ erfährt, 126 Familien von Sozialdemokraten zur Auswanderung vorbereiten. Ähnliches wird aus Chemnitz und Meerane gemeldet (Glückliche Reise!)

London, 11. Nov. Ein Telegramm aus Bombay enthält eine Meldung der „Times of India“, wonach man in Simla auf eine friedliche Lösung der Schwierigkeiten mit Afghanistan hofft. Man nimmt an, Rußland würde im Interesse des Friedens eine Pression auf den Emir ausüben, der ohnehin auf Erfolge gegen die Engländer nicht rechne. Der englische Oberbefehlshaber ist nach Peshawar abgegangen. Im Falle eines Krieges soll die Division Bracon die erste Verwendung finden.

Newyork, 28. Nov. Man schreibt der Fr. Itz.; Ein gestern (Sonntag) Morgen hier verübter Bankraub erregt die größte Sensation. Maskirte Räuber drangen in die Wohnung des Concierge der „Manhattan Savings Institution“, Ecke der Broadway und Bleeker Street gelegen, inebellen sämtliche Zassfen und erlangten mit gezogenen Revolvern die Schlüssel zu den verschiedenen Gemöblen und Kassapinden. Es gelang ihnen auf diese Weise in aller Ruhe zu operiren bezw. fast sämtliche Werthe zu entwenden. Letztere repräsentiren die enorme Summe von mehreren Millionen Dollars und zwar: Doll. 2,674,700 registrierte Vereinigte Staaten und Städtebonds, Doll. 73,000 Couponsbonds und Doll. 11,000 in Baar. Trozdem wird den Dieben aus diesem Monstreraub kein sonderlicher Vortheil erwachsen, da die Nummern der Bonds hier sofort bekannt gegeben wurden, die registrierten Bonds ohnehin nicht verkaufbar sind. Das Bankinstitut sah sich indeß genöthigt von dem ihm statutengemäß zustehenden Rechte einer vorherigen 60tägigen Kündigung Seitens der Depositare Gebrauch zu machen. Bis zum Abgange der Post hat man noch nicht die geringste Spur von den Dieben entdeckt. Entrüstung herrscht gegen die Direktoren der Bank, weil selbe dem Concierge die Doppelschlüssel zu den Gemöblen anvertraut hatten.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M 15 S.

A m t s b l a t t

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 137.

Dienstag den 19. November

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Veraffordirung von Bauarbeiten.

Die Arbeiten über die Verfertigung des Parkhauses Nr. II. bei Hohengehren nach Schlichten, als Forstwärterwohnung, sollen höherem Auftrage zu Folge im Submissionswege vergeben werden, und beträgt nach dem genehmigten Ueberschlage:

A. der Abbruch und Transport:

1) Glaserarbeit	8 M.
2) Schreinerarbeit	14 "
3) Zimmerarbeit	54 "
4) Maurerarbeit	460 "

B. das Aufschlagen und Wiederherstellung.

1) Grabarbeit	216 M.
2) Maurerarbeit	1231 " 8 S.
3) Zimmerarbeit	576 " 14 "
4) Glaserarbeit	184 " 80 "
5) Schreinerarbeit	228 " 25 "
6) Glaserarbeit	74 " 52 "
7) Schlofferarbeit	107 " 80 "
8) Glaserarbeit	87 " 80 "
9) Ansticharbeit	78 "

C. die Herstellung eines Pumpbrunnens.

1) Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeit	131 M. 40 S.
2) Zimmerarbeit	9 " 15 "

Die nach Prozenten des Ueberschlages ausgedrückten Offerte sind versiegelt mit der Aufschrift „Angebote auf die Forstwärterwohnung in Schlichten“

versehen, längstens bis **27. November l. J.**, Vormittags 10 Uhr, dem Kameralamt einzureichen, auf dessen Kanzlei Pläne, Ueberschlag und Bedingungen vorher eingesehen werden können.

Meister, welche den unterzeichneten Stellen nicht bekannt sind, haben ihren Offerten gemeinderäthliche Prädicats- und Vermögenszeugnisse, sowie auch Zeugnisse höherer Bautechniker über ihre erprobte Tüchtigkeit beizulegen.

Schorndorf, den 13. November 1878.
Gmünd,

K. Kameralamt.

K. Bezirksbauamt.

Die Ortsvorsteher

werden an die jährliche Verkündigung

- a) der Feuerpolizei Verordnung vom 21. Dezember 1876 (R. Bl. S. 513.)
- b) der Waldfeuer Ordnung vom 14. Juli 1807. (R. Bl. S. 327.)

erinnert.

Den 18. November 1878.

**K. Oberamt.
Dann.**

Schorndorf

An die verehrlichen Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins.

In den letzten Tagen wurden die Ortslisten zur Eingiehung der Beiträge für das Jahr 1878 ausgegeben.

Nach dem jedem Mitglied zugestellten Statuten besteht die Verpflichtung den Beitrag für das Kalenderjahr 1878 mit 2 Mark zu bezahlen für Jeden, welcher seinen Austritt nicht vor dem 1. Januar d. J. bei dem Vorstand des Vereins ausdrücklich angezeigt hat.

Anzeigen bei dem jeweiligen Sekretär haben demnach keine entlastende Wirkung, dagegen wird von Austrittsanmeldungen, die auf den umlaufenden Listen eingetragen werden, vom Vorstand Kenntniß genommen und das betreffende Mitglied pro 1879 gestrichen werden.

Um die Bestellungen für das Wochenblatt für Landwirthschaft rechtzeitig vollziehen zu können, ergeht an die Herrn Ortsvorsteher die Bitte, den Einzug so schnell wie möglich bewerkstelligen zu wollen, und die erhobenen Beiträge mit den betr. Listen hieher gelangen zu lassen.

Für das nächste Jahr angemeldete Mitglieder wollen gefälligst in die Listen eingetragen werden; ihre Beiträge dürfen aber erst bei dem nächsten Einzug erhoben werden.

Den 18. November 1878.

Dann, Vereins-Vorstand.

Reitner, prov. Sekretär.